

RE: dear cupid, next time hit us both // Bestätigend nickte Marina mit dem Kopf. Ihre Mama mochte ihn tatsächlich sehr, weshalb er nicht einmal Ärger bekommen würde, wenn so etwas passieren würde. Es wurden sogar schon Scherze darüber gemacht, dass das Gästezimmer mittlerweile Valerios Zimmer war und Mama Alarcón freute sich jedes Mal, wenn Val bei ihnen Zuhause war. „Ach, dir vergibt sie sofort.“ Davon war sie felsenfest überzeugt.

„Es war auch so witzig! Burrito konnte nicht einmal geradeaus gehen und wollte trotzdem überall raufspringen, aber er konnte nicht mehr einschätzen, wie hoch und wie weit er springen muss und hat es nicht hinbekommen. Ich lag irgendwann lachend auf dem Boden.“ Allein die Vorstellung brachte sie jetzt wieder zum Lachen. Dass sie das mal selbst erleben würde, hätte sie nie gedacht. Zwei Haustiere, die sich in einer völlig anderen Dimension befanden und drei junge Erwachsene, die sich darüber mehr als nur amüsierten. „Vielleicht bin ich auch nur besser darin alles zu vertuschen.“, schmunzelte sie auf Valerios Kopfwippen hin, dass sie die bravste Alarcón war.

Marina hatte nicht damit gerechnet, dass sie an diesem Abend ein solches Gespräch führen würde. In ihrer Planung tauchten keinerlei andere Empfindungen als pure Freude auf, da sie von ihren Freunden umgeben war, die alles dafür taten, um ihr ein durchgehendes Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Doch nun unterhielt sie sich (ausgerechnet) mit Valerio über ihre heimliche Schwärmerei und konnte ihr schweres Herz nicht mehr ignorieren. Ihre Augen vergrößerten sich, als Valerio die Frage stellte, ob sie mit ihrem Crush schon über ihre Gefühle gesprochen hatte. In ihr machte sich eine Nervosität breit, die das flauere Gefühl in ihrem Magen aufgrund des Alkohols nun verstärkte. Marina war hin- und hergerissen. War das gerade die Möglichkeit, auf die sie schon lange gewartet hatte? Könnte sie ihm beichten, dass sie die ganze Zeit von ihm sprach? Es könnte vieles verändern und im schlimmsten Fall sogar zerstören, aber was, wenn es der perfekte Zeitpunkt war? Sie atmete tief ein und fuhr sich durch die dunkelbraunen Locken, um sie anschließend über ihre Schulter zu schieben. Im nächsten Moment nahm sie für wenige Sekunden seine Wärme wahr, als er sie anstupste und sah zu ihm auf. Sein Lächeln, das sie beruhigen sollte, förderte leider weiter ihre Nervosität, weil er einfach verdammt gut aussah. Und er nahm sich extra Zeit für sie, um sie aufzumuntern, obwohl er genauso gut wieder zurück zur Party gehen könnte, damit er sich das Elend nicht anhören musste. Wenn sie vorher nicht schon in ihn verknallt gewesen wäre, dann wäre es spätestens jetzt zu spät gewesen. Die Welt fühlte sich an, als wenn sie sich in Slow Motion bewegen würde, als sich Marina zu ihm drehte. Das könnte der größte Fehler ihres Lebens werden, das wusste sie und gleichzeitig schwirren noch seine Worte in ihrem Kopf herum, die ihr eine rosarote Brille aufsetzten. „Ich mag... dich, Valerio. Schon etwas länger, aber ich konnte nie etwas sagen, weil du Arians bester Freund bist und es gibt doch diese dumme Regel, dass man nichts mit der kleinen Schwester anfangen darf. Ich wollte dir auch nie davon erzählen und habe gehofft, dass die Gefühle wieder verschwinden, aber...“ Sie zuckte mit den Schultern und beendete so den Wortschwall, der ihr gerade über die Lippen gekommen war. Ihr Herz klopfte gegen ihren Brustkorb, während sich jedes mögliche Szenario in sekundenschnelle vor ihrem inneren Auge abspielte. Marina hoffte und betete, dass er ihr nicht das Herz brechen würde, wie es schon andere vor ihm getan hatten. Sie wollte lieben und geliebt werden mit ihrem ganzen Sein, ohne Angst zu haben, dass sie wieder verletzt wurde. Valerio hatte all diese Möglichkeiten in seiner Hand, er hatte ihr Herz in seiner Hand. „Ich.. ähm.. ich wollte dich damit nicht so überrumpeln, sorry..“, setzte sie leise nach.